



## SDGs kennenlernen - für Kinder & Jugendliche von 10-14 Jahren

Ziel dieses Methodenpakets ist es, die Sustainable Development Goals kennenzulernen („welche SDGs gibt es?“), eine allgemeine Einführung in die Thematik zu geben („woher kommen diese und wofür gibt es die SDGs?“) und Zusammenhänge zu verstehen („SDGs betreffen alle Länder auf der Welt und es besteht gemeinsame Verantwortung aller für alle“). Daneben soll auch Platz für Kreatives, Bewegung und viel Spaß sein.

Die hier vorgestellten Methodenbausteine können zur Gruppe der Kinder passend ausgewählt werden.

### 1) Einstiegsmethode: Kleeblattspiel

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** Flipchart, Stifte, Kleeblätter mit Symbolen zu Wirtschaft, Umwelt, Soziales (Anhang 1) für jede/jeden Teilnehmer/in ein Kleeblatt; SDGs auf einzelnen Blättern in Sets, pro Kleingruppe ein Set (Anhang 2)

- › Jedes Kind zieht zur Bildung von Kleingruppen (KG) ein Kleeblatt, das eines von drei Symbolen hat.
- › Die Symbole stehen für Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Es gibt gleich viele Blätter von jedem Symbol. Lässt sich die Anzahl der Gruppenmitglieder nicht durch drei teilen, gibt es noch „Glücksblätter“, die mit den drei anderen Blättern dann einen Glücksklee bilden.
- › Alle Teilnehmer/innen machen sich auf die Suche nach zwei anderen Blättern mit den anderen beiden Symbolen.

**Hintergrund:** Die **Vereinten Nationen** ist eine Internationale Organisation. Sie hat 193 Mitglieder, das sind fast alle Staaten. Oft wird sie in der Kurzform UNO genannt. Das Ziel der Vereinten Nationen ist, den Frieden zu sichern, die Menschenrechte zu schützen und bei großen Problemen, die alle betreffen, zusammen zu arbeiten. Im September 2015 wurde in der Generalversammlung der Vereinten Nationen die **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung** vereinbart. Alle Mitglieder sind nun verpflichtet, sich dafür einzusetzen, dass die **17 formulierten Ziele bis zum Jahr 2030** erreicht werden. Es soll niemand mehr unter Armut leiden. Die Umwelt soll nicht mehr geschädigt werden. Alle Menschen sollen die Möglichkeit zu einer guten Bildung haben und vieles mehr. Alle Ziele gelten für alle Länder, jedes Land muss sich für die Erreichung aller Ziele anstrengen.

- › Sie stellen dabei Fragen, die nur mit ja oder nein zu beantworten sind. Zum Beispiel: Hat dein Blatt etwas mit Armut zu tun? Hat dein Blatt etwas mit Natur zu tun? Hat dein Blatt etwas mit Geld zu tun?
- › Wenn sich alle zu Dreiergruppen bzw. Glücksklees zusammengefunden haben. Bekommt jede Gruppe die SDG in Sets.
- › Was die SDGs sind wird kurz erklärt.
- › Nun überlegt die Gruppe, welche der Ziele betreffen die Umwelt, welche die Wirtschaft, welche das Wohlbefinden und Zusammenleben der Menschen. Danach werden die Ideen in der Gruppe gesammelt und die Workshopleiterin/der Workshopleiter clustert die SDGs entsprechend nach den einzelnen Kleeblattsymbolen auf einem Flipchart.

## 2) Hauptmethode: Nimm 3

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** Nimm 3-Spielkarten (Anhang 3), evtl. Weltkugel als Ball oder Bild

- › Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind zieht die erste Karte vom Stapel und versucht den Begriff unter Verwendung der vorgegebenen drei Wörter zu erklären. Wird der Begriff erraten, dann wird die Karte aufgedeckt abgelegt, wird er nicht erraten, wird die Karte verdeckt in die Mitte gelegt. Dann zieht der / die nächste Teilnehmer/in die nächste Karte. Für jede Raterunde ist eine Minute Zeit.
- 3.** Verfolgungsspiel mit SDG-Blättern: die Blätter werden in einer Reihe aufgelegt und sind Brettspielfelder. Spielfigur ist eine Weltkugel (als Ball oder als Bild auf einer Karte). Die Weltkugel wird vor dem ersten Feld abgelegt. Bei jedem erratenen Begriff rückt die Weltkugel ein SDG-Feld weiter. Bei jedem nicht erratenen Begriff wird ein von der Weltkugel bereits überwundenes SDG-Feld wieder vorne angereicht. Wird ein Begriff nicht erraten, aber es ist kein Feld (mehr) hinter der Weltkugel, wird einfach so die nächste Karte gezogen und geraten. Ziel ist, die Weltkugel ans Ende der Spielfeldreihe zu bekommen.
- 4.** Man kann mit den Begriffkärtchen auch **Activity** spielen. Dazu zeichnet man auf die Karten ein Symbol für zeichnen, erklären oder pantomimische Darstellung (Stift, Sprechblase, Strichmaxerl).

### Varianten

1. Die Karten mit den nicht erratenen Begriffen werden gezählt. In einer neuen Spielrunde versucht die Gruppe besser zu werden.
2. Karten mit nicht erratenen Begriffen kommen wieder in den Stapel, es wird so lange gespielt, bis alle Karten erraten sind.

## 3) Hauptmethode: Ich bin, ich bin, ich nehme

**Dauer:** 10 Minuten

**Material:** Einzelnen SDG-Ziele ausgedruckt in der Anzahl der Teilnehmer/innen (Anhang 2)

- › Alle Teilnehmer/innen haben je ein SDG-Piktogramm. Sie stehen im Kreis, ein Kind geht in die Mitte und stellt das eigene SDG vor, z.B. „Ich bin das SDG 1, keine Armut, wer passt zu mir?“.
- › Jetzt stellen sich links und rechts zwei weitere TN dazu, stellen ihr SDG vor und erklären, warum sie zum SDG 1 gehören, z.B. „Ich bin das SDG 2, kein Hunger. Ich passe zu dir, weil Menschen, die nicht arm sind auch keinen Hunger leiden müssen.“ „Ich bin das SDG 4, hochwertige Bildung. Ich passe zu dir, weil Menschen mit besserer Bildung selten arm sind.“
- › SDG 1-TN wählt nun, welches Ziel mit ihr/ihm wieder in den Kreis geht. Der/die dritte TN stellt sich noch einmal vor und wartet, wer sich dazu gesellt.

## 4) Hauptmethode: Netz der Zusammenhänge

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** Einzelne SDG-Ziele (Anhang 2), Schnur

- › Die Gruppe spannt gemeinsam ein „Netz der Zusammenhänge“. Hierfür bekommt jede Person ein Schild mit einem SDG. Bei Gruppen über 17 Personen können SDGs auch doppelt verwendet werden. Die Teilnehmer/innen (TN) stellen sich im Raum verteilt auf.
  - › Danach wird ein Knäuel Schnur (z.B. Spagat, Wolle, ...) kreuz und quer von einer Person zur nächsten geworfen und dabei das eigene SDG vorgelesen und ein Zusammenhang zum nächsten SDG hergestellt (Bsp.: „Keine Armut“ – ich werfe zu „kein Hunger“, weil Menschen, die von Armut betroffen sind, oft auch das Nötigste an Nahrung fehlt). Am Ende landet das Knäuel wieder bei der ersten Person.
  - › So sollte sich ein Netz quer durch den Raum spannen. Die TN werden eingeladen ein bisschen am Netz zu ziehen, die Spannung zu erhöhen bzw. nachzulassen.
- Dadurch wird verdeutlicht, dass die Sustainable Development Goals, also die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Herausforderungen der Welt, miteinander verbunden sind und sich aufeinander auswirken - darauf sollte der/die Workshopleiter/in hinweisen.*

## 5) Hauptmethode: Video

**Dauer:** 5 Minuten

**Material:** Videoabspielgerät (Laptop, Beamer,...)

**Erklärungsvideo** (2,5min):

<https://www.youtube.com/watch?v=nFQIWeuHmlA>

**Comicvideo** mit Mr Bean (2min):

<https://www.youtube.com/watch?v=s8cWM-TFZwM>

Die Gruppe schaut sich gemeinsam ein Video an.

Ein Erklärungsvideo über die SDGs oder ein Comicvideo mit Mr. Bean und den Global Goals.

## 6) Hauptmethode: Was können wir tun?

**Dauer:** 25 Minuten

**Material:** Flipchartpapier, Stifte, Ziele-Comic (Download auf <https://www.dka.at/sdgs-comic>), SDG-Ziele (Anhang 2)

- › Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen (KG) von 2-4 Personen auf. Jede/r nimmt sich ein SDG und bekommt den zugehörigen Comic dazu. In den KGs werden folgende Fragen erarbeitet und dazu Plakate gestaltet:
  - reich, klein oder groß – gut leben können?*
  - › *Was können wir dafür tun?*
  - › *Was erwarten wir uns da von politischen Entscheidungsträger/innen?*
  - › Danach werden die Plakate kurz der ganzen Gruppe präsentiert und aufgehängt.
- Mögliche Ausführungsfragen:**
  - › *Was können Menschen tun, damit es gerecht zugeht auf der Welt? Was fehlt, damit alle Menschen – ob arm oder*

## 7) Abschluss: Zeitungsartikel-Überschrift

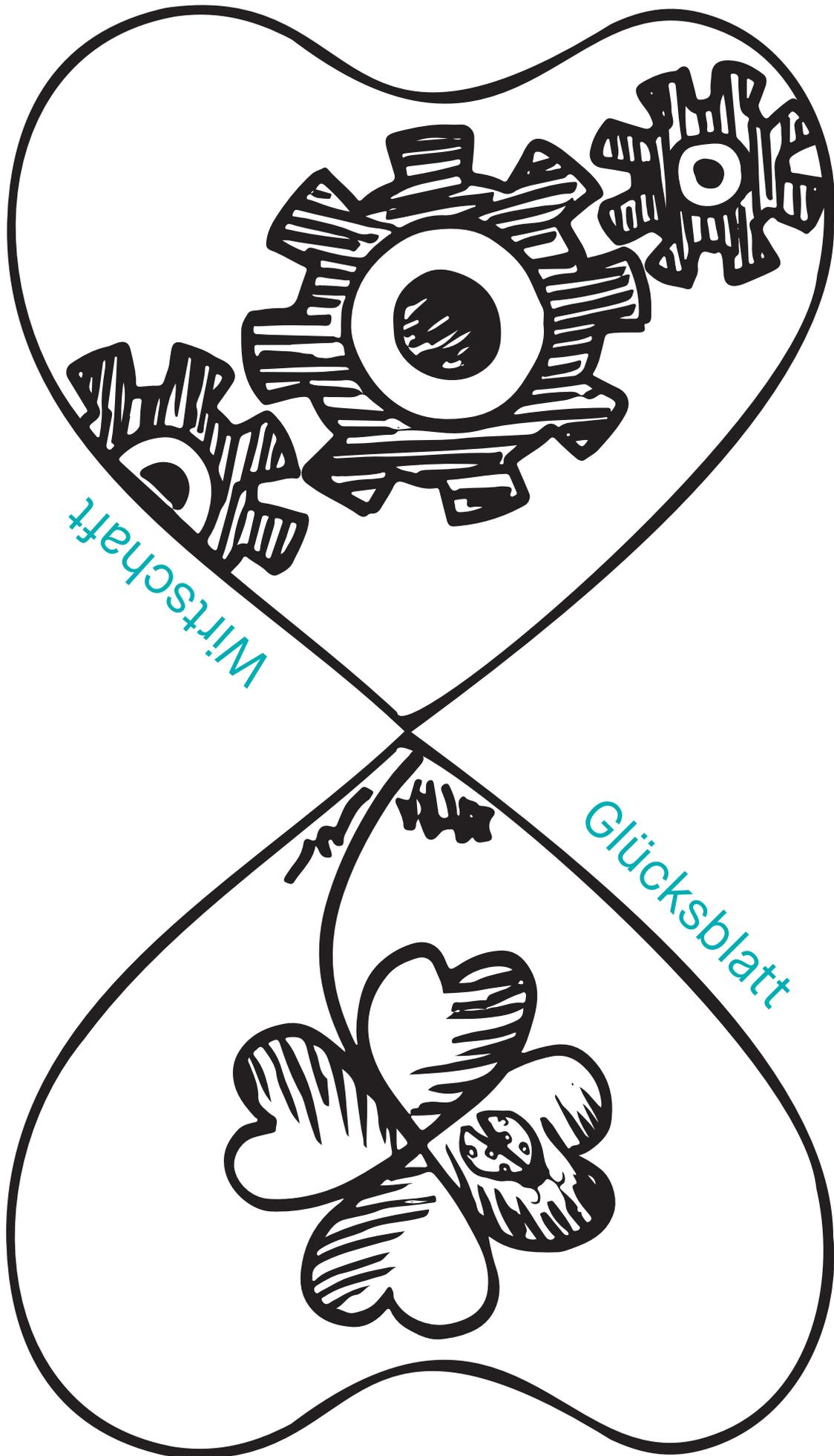
**Dauer:** 5 Minuten

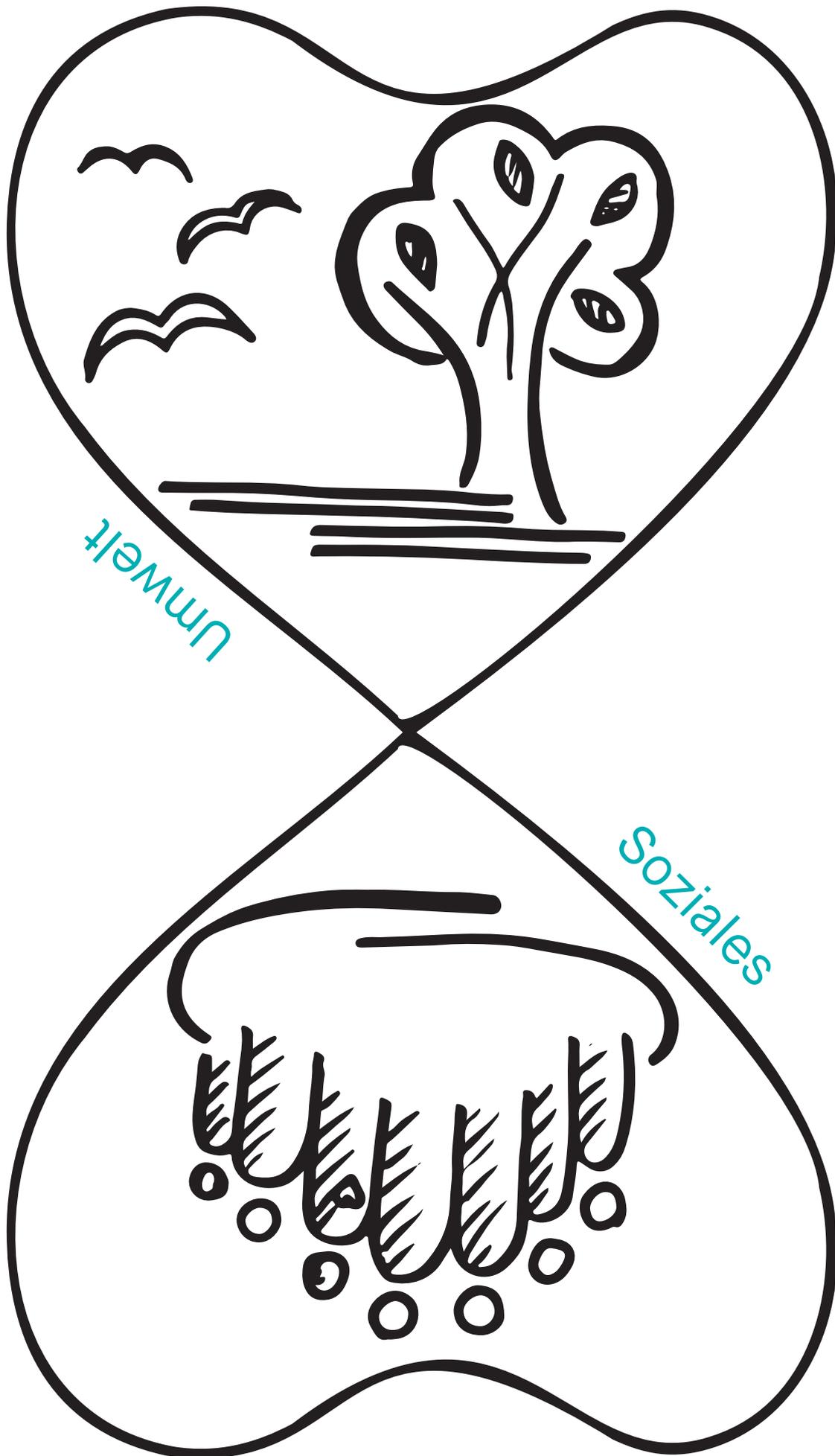
- › Zum Abschluss des Workshops sollen die TN folgenden Satz vervollständigen: „**Die Globalen Ziele sind wichtig, weil...**“
- › Die TN sollen sich möglichst kurz fassen – ähnlich wie bei einer Überschrift eines Zeitungsartikels.

**Mehr Informationen** auf [www.jungschar.at/sdgs](http://www.jungschar.at/sdgs)

**Medieninhaber:** Katholische Jungschar Österreichs, Wilhelminenstr. 91/2f, 1160 Wien - [www.jungschar.at](http://www.jungschar.at) //

**Redaktion:** Lisa Weinmeier // **Gestaltung:** Matthias Kötter





**1** KEINE  
ARMUT



**2** KEIN  
HUNGER



**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN

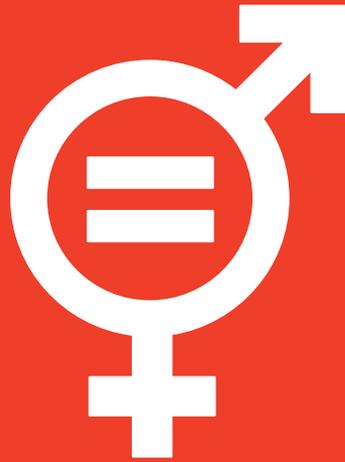


**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**5**

**GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT**

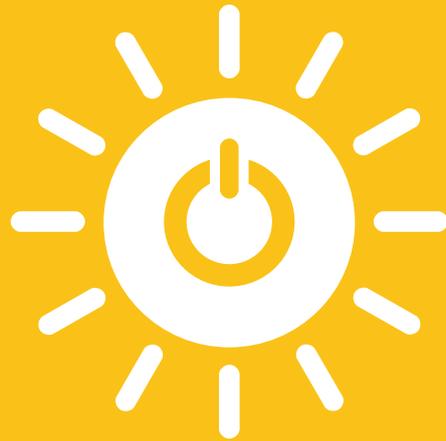


**6**

**SAUBERES WASSER  
UND SANITÄR-  
EINRICHTUNGEN**



**7** BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



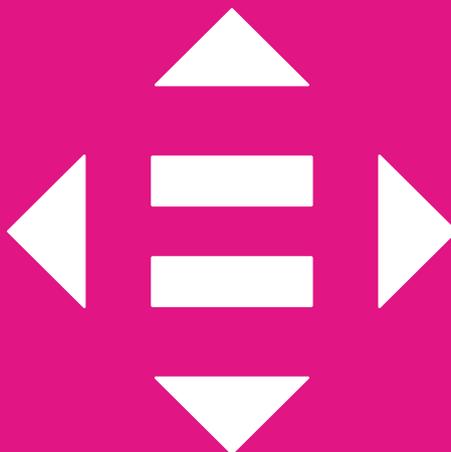
**8** MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



**9** INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR



**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



**11** NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



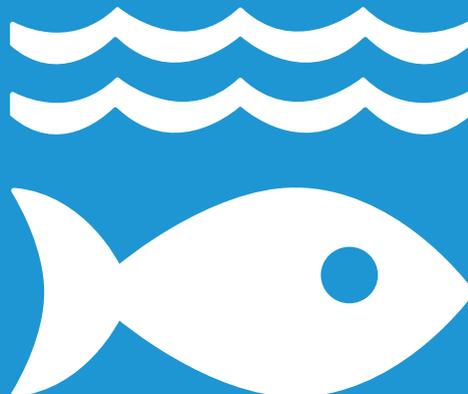
**12** NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



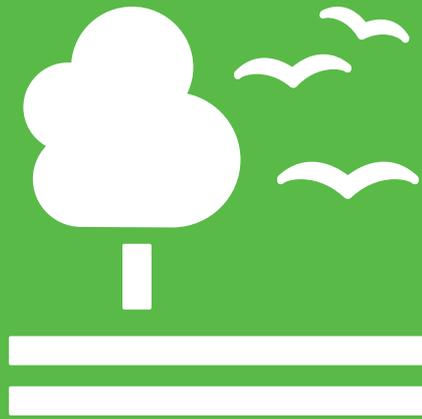
**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**14** LEBEN UNTER  
WASSER



**15** LEBEN  
AN LAND



**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



**17** PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



## Anhang 3) Nimm 3 Spielkarten

<p><b>Staat</b> Territorium Nation Österreich</p>	<p><b>Nachhaltigkeitsziele</b> 193 Staaten Agenda 2030 Sept. 2015</p>	<p><b>UNO</b> Internationale Organisation Vereinte Nationen New York City</p>	<p><b>Gerechtigkeit</b> Gleichermaßen Justiz Objektivität</p>
<p><b>Armut</b> Gerechtigkeit sozial widerstandsfähig</p>	<p><b>Hunger</b> Ernährung Vielfalt Landwirtschaft</p>	<p><b>Gesundheit</b> Leben Medikamente Arzt</p>	<p><b>Energie</b> Saubere Forschung leistbar</p>
<p><b>Arbeit</b> Wirtschaft Strategie Rechte</p>	<p><b>Innovation</b> Forschung Nachhaltigkeit Industrie</p>	<p><b>Klimaschutz</b> Politik Bildung Maßnahmen</p>	<p><b>Meer</b> Verschmutzung Fischfang erhalten</p>
<p><b>Land</b> Wald Wüste Vielfalt</p>	<p><b>Bildung</b> Entwicklung Gleichberechtigung Alphabet</p>	<p><b>Frauen</b> Gleichberechtigung Freiheit Schutz</p>	<p><b>Wasser</b> waschen trinken Toilette</p>
<p>Gleichberechtigung Chancen Einkommen Länder</p>	<p><b>Stadt</b> Wohnen Umwelt Verkehr</p>	<p><b>Einkauf</b> Nachhaltig Produkte Müll</p>	<p><b>Frieden</b> Freiheit Gericht Gesellschaft</p>
<p><b>Freundschaft</b> Partnerschaft Zusammenhalt Global</p>	<p><b>Wien</b> Hauptquartier UNO Genf Nairobi</p>	<p><b>Völkerrecht</b> International Beziehung zwischen Staaten Regelungen</p>	<p><b>Menschenrechte</b> Verfassung alle Würde</p>